

Römische Brücken an der Donau

Miroslava Daňová – Klaudia Daňová

In den ersten nachchristlichen Jahrhunderten konnten die Römer Güter und Truppen entlang der Donau transportieren und ein Netzwerk von Wachfestungen errichten, um die Grenzen vor den Barbarenstämmen jenseits der Donau zu schützen. Brücken über die Donau wurden nur in Notfällen gebaut – bei militärischen Operationen oder der geplanten Besetzung des anderen Ufers. Donaubrücken kennen wir aus diesem Grund nur sehr wenige und die Informationen über sie erfahren wir hauptsächlich aus antiken Quellen. Im Jahr 2022 konnte die Existenz der Pfeiler einer Brücke bestätigt werden, die einst das römische Lager in Iža (UNESCO-Denkmal) mit seinem Stammlager Brigetio verbunden hat.

Die ältesten Belege der Kupferverhüttung in der Slowakei

Vítazoslav Struhár – Tomáš Zachar – Juraj Bartík

Die Kenntnis der Kupfermetallurgie verbreitete sich auf das Gebiet der heutigen Slowakei aus Südosteuropa. Auf die ersten Kupferartefakte stoßen wir bereits im 5. Jahrtausend v. Chr. Die Anfänge des einheimischen Kupferbergbaus und der Kupfermetallurgie in der Slowakei werden traditionsgemäß mit der mittel-slowakischen Erzregion in Verbindung gebracht. Es handelt sich um die Orte wie Poniky, Lubietová und Špania Dolina. Bisher fehlten Informationen darüber, wo und wie Kupfererz in der Kupfersteinzeit (auch Chalkolithikum oder Äneolithikum genannt) verarbeitet wurde. Die Entdeckung eines Grubenofens zur Verhüttung von Tetraedit in einer Epilengyel-Siedlung (etwa 3800 v. Chr.) in Horná Mičiná bei Banská Bystrica ergänzte diese Erkenntnisse. Der Grubenofen mit den Ausmaßen von 80 x 70 cm enthielt geschmolzenes Kupfererz, Schlacke und metallurgische Tiegel und in Mitteleuropa stellt er einen einzigartigen Befund dar.

Mors in patibulo triumphans

Archäologische Erforschung des Galgens in Holíč
Daniel Bešina – Pavol Šteiner – Stanislava Bönde Gogová

Die archäologische Erforschung von Richtstätten stellt in der slowakischen Umwelt eine absolute Neuheit dar. Die Untersuchung von schriftlichen Quellen kann in diesem Problembereich ebenfalls nicht als befriedigend angesehen werden. Die Freilegung der Überreste eines Galgens bei Holíč ist eine Pioniertat, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, unter anderem die Weiterentwicklung der Erforschung ähnlicher Fundorte anzustoßen. Den Forschungsergebnissen zufolge hatte der Galgen in Holíč die Form eines gemauerten Baus, der aus zwei Säulen bestand, die später durch eine niedrige Mauer verbunden wurden. Die geschätzte Nutzungsdauer umfasst den Zeitraum vom 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Rund um die freigelegte Architektur wurden Skelettreste von mehreren hingerichteten Personen gefunden. Nicht weniger interessant sind auch die Funde von Militaria aus dem Zweiten Weltkrieg.

Nicht zurückgekehrt

Verschollene Gegenstände der Familie Andrásy aus der Originalanlage des Schlosses in Humenné

Ludmila Šnajderová – Samuel Bruss – Jakub Šnajder

Neben den Schlössern in Krásna Hôrka, Betliar und Trebišov befindet sich in der Slowakei ein weiterer prächtiger Wohnsitz der Familie Andrásy. Es han-

delt sich um das Schloss in Humenné. Die Originalanlage ist nur teilweise erhalten. Sie bestand aus wertvollen Sammlungen von bildender Kunst, Kunsthandwerk und Gebrauchsgegenständen. Aus den zeitgenössischen Berichten geht hervor, dass die Einrichtung am Ende der 1930er Jahre vollständig und an ihrem Platz war. Der Beitrag stellt die Geschichte der Originalanlage, ihr Schicksal und die Identifizierung eines Teils der Einrichtung im Sammlungsbestand des Kreismuseums in Prešov vor. Das Ergebnis dieser Forschung war die Ausstellung *Nicht zurückgekehrt. Verschollene Gegenstände der Familie Andrásy aus der Originalanlage des Schlosses in Humenné*.

Erlebe den Barock

Robert Pollák

Die neueste Dauerausstellung des Ostslowakischen Museums in Košice *Erlebe den Barock* wurde zum 150. Gründungstag der Institution vorbereitet und im Oktober 2022 offiziell eröffnet. Sie präsentiert die Spitzensammlungen dieser Zeit, die ausschließlich aus Beständen des Museums stammen. Das Ziel war es, die Barockzeit vorzustellen, die auf Theatralik, Prunk und Emotionalität beruhte. Drei farblich unterschiedene Abteilungen der Dauerausstellung – *Kunsthandwerk, Sakralkunst und Gesellschaftliches Leben* befinden sich auf einer Fläche von 250 m². Die visuellen und musikalischen Effekte im Raum sind attraktiv für die Besucher, lassen die Sammlungen hervortreten und machen es möglich, „den Barock zu erleben“.

Gisela Weyde

Von Athene bis Hera

Zuzana Francová

Die Kunsthistorikerin, Malerin, Grafikerin, Archäologin, Publizistin und Restauratorin Gisela Weyde (1894–1984) hat im Kultur- und Kunstleben Bratislavas eine tiefe Spur hinterlassen. Ihr Name ist mit mehreren wichtigen Primaten verbunden. Das Ausstellungsprojekt *Gisela Weyde. Von Athene bis Hera*, das auf dem Gelände der Galerie der Stadt Bratislava im Jahr 2022 realisiert wurde, versuchte einen umfassenden Blick auf diese vielseitige und bisher unterbewertete Persönlichkeit mit großen Beiträgen zu unserem bildkünstlerischen und kulturellen Leben in der Zwischenkriegszeit zu vermitteln. Die Ausstellung konzentrierte sich vor allem auf die vielfältigen fachlichen Aktivitäten von G. Weyde in den 1920er Jahren. Der Schwerpunkt lag auf der Präsentation des bildkünstlerischen Schaffens der Autorin: Gemälde, Zeichnungen und Grafiken.

Die Ehrung des jubilierenden Denkmalschutzes

Peter Maráky

Das Buch *20 Jahre mit Denkmälern* wurde anlässlich des 20. Gründungsjubiläums des Denkmalamtes der Slowakischen Republik und seines organischen Bestandteils, des Kreisdenkmalamtes in Žilina, veröffentlicht. Das Autorenkollektiv unter der Leitung des Herausgebers und Autors Miloš Dudáš stellte umfassend die zwanzigjährige denkmalpflegerische Arbeit in ihrer gesamten Breite vor. Es konzentrierte sich auf Denkmäler, Renovierungen und Restaurierungen in der Umgebung von Žilina, in Regionen Kysuce und Orava, Turiec und Liptov. Neben Burgen, Kirchen (gemauerten sowie hölzernen) oder beispielsweise archäologischen Funden behandelt das Buch auch untergegangene sowie neu eingetragene Denkmäler.

Fossile Rüsseltiere

Csaba Tóth

Das Buch von Anna Ďurišová enthält eine Liste von allen Funden fossiler Rüsseltiere (660 Exemplare) aus dem paläontologischen Bestand des Slowakischen Nationalmuseums – Naturwissenschaftlichen Museums. Die Überreste gehörten den neogenen Deinotherien und Mastodonten, vor allem aber den pleistozänen Elefanten an. Sie stammen aus 83 Fundstellen, vor allem aus der Region der Westslowakei. Die Publikation bietet außerdem einen Querschnitt durch die Entstehungsgeschichte der Paläowirbeltiersammlung des Museums und hebt die wichtigsten Funde (unvollständige Mammutskelette) hervor. Der klar strukturierte Text wird durch zahlreiche Fotografien, Rekonstruktionszeichnungen, Tabellen und Karten ergänzt. Das Werk ist vor allem für die Experten (Paläontologen und Museumsmitarbeiter), aber auch für begeisterte Amateure bestimmt.

Die Eisenbahn Košice–Bohumín Entstehung und Entwicklung bis 1918

Jiří Kubáček

Das Buch *Die Eisenbahn Košice–Bohumín. Großes Buch über die Stahlader der Nordslowakei* wurde von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Peter Šimko verfasst und von dem Museum des Waagtals in Žilina im Jahr 2022 herausgegeben. Die Publikation beschreibt detailliert die Entstehung, den Bau, Betrieb und die Technologie der Eisenbahn Košice–Bohumín bis zum Zusammenbruch Österreich-Ungarns im Jahr 1918. Ihr bedeutendster Beitrag ist die bisher sorgfältigste Nutzung der verfügbaren, in vielen Fällen nie veröffentlichten schriftlichen und bildlichen Quellen und die qualitativ hochwertige Reproduktion einer großen Anzahl bildlicher Dokumente.

Das Fahrstrom-Umspannwerk in Horný Smokovec

Daniela Maximová

Seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 1912 bis heute ist das Objekt des Fahrstrom-Umspannwerks in der Hohen Tatra – Horný Smokovec ein funktionaler Bestandteil der Elektrischen Tatabahn. Es ist ein Vertreter der industriellen Architektur vom Anfang des 20. Jahrhunderts und der technischen Ausstattung einer der ersten Eisenbahnen mit elektrischer Traktion in der Slowakei. Die heute nicht mehr existierende Maschinenausrüstung des Gebäudes wurde von der Firma Siemens – Schuckert geliefert. Nach der Aufnahme des Gebäudes in die Liste der unbeweglichen Kulturdenkmäler (2010) führte sein Verwalter eine komplexe Renovierung durch, die im Jahr 2022 abgeschlossen wurde. Sie respektierte die historische Masse- und Volumengestaltung, architektonische Gestaltung, die Konstruktionen sowie die erhaltenen kunsthandwerklichen und strukturellen Elemente und Details im Exterieur und Interieur.

Das Piargaska-Tor in Banská Štiavnica

Iveta Chovanová

Das Piargaska-Tor ist das einzige erhaltene Außentor der ab Mitte des 16. Jahrhunderts entstandenen Renaissance-Befestigung der Stadt. Es ist auch ein einzigartiges Beispiel barocken Umbaus, der den Charakter des Objektes von einem Wehrbau zu einem repräsentativen Gebäude veränderte. Die komplexe Erneuerung (2017–2022) konzentrierte sich auf die Identifikation der Ursachen der Entstehung von Baumängeln und ihre Beseitigung. Aufgrund der Ergebnisse professioneller Nachforschungen wurde eine Projektdokumentation erstellt, welche die unangemessene Eingriffe beseitigte und korrigierte, die Verwendung traditioneller Materialien und Technologien hervorhob und sie an neue Nutzungszwecke anpasste. Die Renovierung ist ein positives Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen dem Eigentümer und einem interdisziplinären Vorbereitungs- und Umsetzungsteam, bei der die Achtung der individuellen Werte des Denkmals im Mittelpunkt steht.

Das Michaeler Turmtor

Eva Falbová – Pavol Pauliny

Der ursprünglich mittelalterliche Michaelerturm in Bratislava ist eine wichtige Dominante der Stadt. Er stammt aus der Mitte des 13. Jahrhunderts und wurde in der Barockzeit (1758) erheblich umgebaut. In den Jahren 2021–2022 wurde seine komplexe Rekonstruktion durchgeführt, deren Ziel es war, der letzten Bauetappe von 1758 möglichst nahe zu kommen und gleichzeitig diejenigen Elemente aus dem 19. Jahrhundert zu respektieren, die im Gesamterscheinungsbild des Turms nicht störend wirken. Die Funde bei der Rekonstruktion lieferten Belege dafür, wie das ursprüngliche Bosenwerk an den Fassaden aussah, im Interieur wurden originale Konstruktionen und verschiedene historische Putzschichten freigelegt. Dank neuer Untersuchungen konnte die Entwicklung des Turms genauer datiert werden.

Restaurierung der Kirche St. Johannes der Täufer in Liptovský Ján

Jana Piecková – Karol Ďurian

Die Denkmalforschung sowie der eigentliche Prozess der Renovierung und der Restaurierungsarbeiten brachten viele neue Erkenntnisse. Sie bestätigten die Datierung der Kirche ans Ende des 13. Jahrhunderts,

präzisierten ihre bauliche Entwicklung und ermöglichten die Präsentation mehrerer Schichten wertvoller Malereien, einschließlich zahlreicher epigraphischer Denkmäler. Die freigelegten spätromanischen Putze, Holzelemente und ein romantisches Portal belegen die reiche Geschichte der Kirche. Die gründliche denkmalpflegerische Erneuerung des Interieurs und Exterieurs der Kirche, bei der auch auf die kleinsten Details geachtet wurde, sorgte dafür, dass das beinahe baufällige Gebäude wieder in einen zufriedenstellenden und würdigen Zustand versetzt wurde.

Das Östliche Sigismundtor der Bratislavaer Burg

Restauratorische Erneuerung des Denkmals
Andrej Semanko

Das Büro des Nationalrates der Slowakischen Republik als Eigentümer und Verwalter eines der bedeutendsten Denkmäler der spätgotischen Repräsentations- und zugleich Fortifikationsarchitektur in der Slowakei im Areal der Bratislavaer Burg – des Östlichen Sigismundtors – begann im Jahr 2022 mit der geplanten restauratorischen Erneuerung des Objektes. Diese wurde im Geiste der maximalen Bewahrung und Festigung der Masse des Originals, Erneuerung der stilistischen Änderungen, einer harmonischen Präsentation und der Beseitigung unangemessener moderner Eingriffe durchgeführt. Die degradierten mittelalterlichen architektonischen und künstlerischen Elemente des Bauobjektes, das als der Ort für eine angemessene kultur-gesellschaftliche Präsentation des Kulturdenkmals dienen wird, wurden fachmännisch behandelt.

Restaurierung der Kirche St. Ladislaus in Rajec

Vladimír Majtan

Die restauratorische Untersuchung der Pfarrkirche St. Ladislaus in Rajec mit Bezug zu einer der bedeutendsten Familien des Königreichs Ungarn – der Familie Thurzo – brachte viele interessante Erkenntnisse. Sie bestätigte auch die Existenz einer einzigartigen malerischen Ausschmückung und architektonischer Elemente aus zwei Renaissance-Bauphasen, die von Franziskus und Georg Thurzo realisiert wurden. Der Restaurator Miroslav Slúka hat mehr als zehn Jahre lang die Fassaden der Kirche und die Putzoberflächen im Interieur umfassend restauriert. Nach den verheerenden Umgestaltungen aus dem 20. Jahrhundert erhielt die Kirche somit wieder eine historisch glaubwürdige und authentische Form.

Ein Treffen der Nachkommen von Adelsfamilien auf der Burg Ľubovňa

Dalibor Mikulík

Am letzten Juliwochenende 2022 versammelten sich auf der Burg Ľubovňa die Nachkommen der ehemaligen Burgbesitzer. Die Familien Lubomirski, Raisz und Zamoyski verwalteten die Burg und die angrenzenden Landgüter in den Jahren 1593–1944. Das einzigartige Ereignis war der Höhepunkt einer langjährigen Zusammenarbeit und Forschung der Museumsmitarbeiter aus Stará Ľubovňa. Die Veranstaltung umfasste eine Debatte mit den Nachkommen, Besichtigung der Burg und ihrer Dauerausstellungen, die Unterzeichnung eines für die Zeitkapsel bestimmten Briefes, eine Andacht zu Ehren der Adelsfamilien, aber auch eine Schachpartie in einer nicht-traditionellen lebendigen Form. Dank des Fachwissens und der freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachkommen der Adelsfamilien konnten die Museumsmitarbeiter mehr als 300 Sammlungsgegenstände erwerben.

Danuvina Alacris Rom kommt auf der Donau

Margaréta Musilová

Am 1. Juli 2020 startete das Projekt *Living Danube Limes*, an dem 10 Länder und 19 Partner beteiligt waren. Sein Ziel ist die Förderung des Tourismus durch die Präsentation des Kulturerbes am Donauabschnitt des römischen Limes. Eines der Ergebnisse des Projektes war die Fahrt eines Schiffes namens Danuvina Alacris – der Replik eines römischen Ruderboots aus dem 4. Jahrhundert. Es wurde von deutschen Freiwilligen unter der Leitung von Professor Boris Dreyer gebaut. Das Schiff kam Anfang August in der Slowakei an. Eine internationale Besatzung von 16 Ruderern besuchte

die UNESCO-Stätten – die römischen Lager in Bratislava-Gerulata und in Iža bei Komárno. Sie machten Halt auch in Devín und besuchten die Bratislavaer Burg, wo für sie und die Öffentlichkeit immer ein Begleitprogramm vorbereitet wurde.

Industrial Days 6 Bratislava-Jarovce 2022

Eva Kráľová

Seit 2005 realisiert der Bürgerverein Design Factory in Bratislava regelmäßige kultur-gesellschaftliche Aktivitäten. Letztes Jahr fand sie in den neuen Räumlichkeiten des kulturell-kreativen Zentrums Design Factory Jarovce statt. Thematisch liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Präsentation des industriellen Erbes der Slowakei in seinen bisher unbeachteten oder sogar verkannten Qualitäten und Möglichkeiten. Das Hauptthema des letzten Jahres war die Architektur der Konversionen der Slowakei. Die Veranstaltung zog viele Besucher an und das Programmangebot, aus welchem sie wählen konnten, war vielfältig – Vortrag, Diskussion, Besichtigung der Ausstellungen, Exkursionen mit Führungen durch die Objekte des industriellen Erbes oder die Preisverleihung Industrial Award [i.con.a].

Unsere Glocken und deren Glöckner

Ein andauernd erfolgreiches Audioprojekt

Juraj Gembický

Das thematische Audioprojekt mit mehr als 500 Beiträgen geht von einer langjährigen Zusammenarbeit von Denkmalpflegern mit dem christlichen Radio Lumen aus. Mit der Sendungsreihe *Unsere Glocken und ihre Glöckner*, die schon seit zwölf Jahren wöchentlich ausgestrahlt wird, ist es gelungen, das Interesse für den Schutz und die Erneuerung historischer Glocken, die Glöckner und das Handwerk der Glockengießer zu wecken. Sie präsentiert die bunte Welt der Glocken aus der Sicht der Experten sowie Laien, der älteren sowie der jüngsten Generation, denn sie geht wirklich jeden von uns an. Im Jahr 2022 bot sie Raum für zwölf Kampanologen und ebenso viele geistliche Vertreter aller Kirchen sowie für Glöckner, Glöcknerinnen oder Kirchendiener und Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.

Wiederbelebte Denkmäler setzen ihre positive Aufklärung fort

David Raška

Das Ziel des pädagogischen Online-Projektes ist es, die Beziehung der Öffentlichkeit zu Denkmälern zu kultivieren. Seine Mission erfüllt es erfolgreich schon seit 2021. In Form von kurzen Dokumentarfilmen, die auf der Website www.ozivenepamiatky.sk veröffentlicht werden, macht es die Zuschauer mit renovierten historischen Objekten vertraut und präsentiert die Handwerke, aber auch traditionelle Baumaterialien, ohne die es unmöglich ist, ein Denkmal sensibel zu erneuern. In der neuen Aufnahmeserie konzentrierten sich die Autoren des Projektes auf Beispiele hochwertiger Denkmalerneuerungen, bei denen die genannten handwerklichen Verfahren zum Einsatz kamen. Für die Zukunft bereiten sie weitere Formen der Präsentation der Denkmalpflege vor, wie zum Beispiel die Podcasts.



Cultural Heritage Review | N^o. 3 | 2023

Roman Bridges on the Danube River

Miroslava Daňová – Klaudia Daňová

In the early centuries AD, the Romans were able to transport goods and troops along the Danube River as well as build a network of fortresses to defend the border against barbarian tribes on the other side. Bridges spanning the Danube were built only in necessary cases – during military operations or the planned seizure of the other bank. Therefore, we know very little about the bridges on the Danube and we learn about them primarily from ancient sources. In 2022, the existence of the pillars of the bridge connecting the Roman camp of Iža (a UNESCO World Heritage Site) with its parent camp of Brigetio was confirmed.

The Oldest Evidence of Copper Smelting in Slovakia

Vítazoslav Struhár – Tomáš Zachar – Juraj Bartík

The knowledge of copper metallurgy spread to the territory of today's Slovakia from south-eastern Europe. The first copper artefacts can be found as early as the 5000 BC. The origins of domestic copper mining and metallurgy in Slovakia are traditionally associated with the Central Slovak ore region. They include locations such as Poniky, Lubietová and Špania Dolina. Until now, there has been a lack of information on where and how copper ore was processed in the Copper Age. The discovery of a furnace pit for the smelting of tetrahydrite at the Epilengyel settlement (c. 3800 BC) in Horná Mičína near Banská Bystrica enhanced this knowledge. The 80 x 70 cm pit furnace contained smelted copper ore, slag and metallurgical crucibles and is unique in Central Europe.

Mors in patibulo triumphans

Archaeological Research of the Gallows in Holíč

Daniel Bešina – Pavol Šteiner – Stanislava Bönde Gogová

The archaeological research of gallows is a completely new phenomenon in the Slovak environment. Not even the research of written sources can be considered satisfactory in this matter. The uncovering of the remains of the gallows at Holíč is a pioneering achievement, which aims, among other things, to initiate further development of the exploration of similar sites. According to the research, the Holíč gallows had the form of a masonry structure consisting of two columns, later connected by a low wall. The presumed period of its use covers the time from the 16th to the middle of the 18th century. Surrounding the uncovered architecture, the skeletal remains of several executed individuals were found. Equally interesting are the finds of militaria from the Second World War.

Unreturned

Lost Objects of the Andrassy Family from the Original Furniture of the Manor House in Humenné

Ludmila Šnajderová – Samuel Bruss – Jakub Šnajder

Apart from the Krásna Hôrka Castle, the manor house in Betliar and the manor house in Trebišov, there is one more magnificent mansion of the Andrassy family in Slovakia. It is the manor house in Humenné. Its original furnishings are only partially preserved. It consisted of valuable collections of fine art, arts and crafts and everyday objects. According to the contemporary accounts, by the end of the 1930s the facility was complete and in place. The paper presents the history of the original furniture, its fate and the identification of part of the furniture in the collection of the Regional Museum in Prešov. The result of this research was the exhibition *Unreturned. Lost Objects of the Andrassy Family from the Original Furniture of the Manor House in Humenné*.

Experience Baroque

Robert Pollák

The newest exhibition of the Museum of Eastern Slovakia in Košice, *Experience Baroque*, has been prepared for the 150th anniversary of the establishment of the institution and was inaugurated in October 2022. It presents the highlights of the collections from this period, which come exclusively from the museum's collections. The ambition was to present the Baroque period, which was built on theatricality, grandeur and emotion. The three colour-coded units of the exposition – Arts and Crafts, Religious Art and Social Life are spread over an area of 250 m². The visual and musical effects in the space are appealing to visitors, leaving space for the collections to stand out and allowing visitors to „experience the Baroque“.

Gisela Weyde

From Athena to Hera

Zuzana Francová

Art historian, painter, graphic artist, archaeologist, publicist and conservator Gisela Weyde (1894 – 1984) left a significant mark on the cultural and artistic life of Bratislava. Her name is associated with several

major achievements. The exhibition project *Gisela Weyde. From Athena to Hera*, realised in 2022 at the Bratislava City Gallery, attempted to provide a comprehensive view of this versatile and previously underrated personality with great contributions to our interwar artistic and cultural life. The exhibition focused primarily on G. Weyde's wide variety of professional activities in the 1920s. The main emphasis was the presentation of the author's artistic work: paintings, drawings and prints.

Tribute to the Jubilee of Heritage Conservation

Peter Maráky

The book *20 Years with Monuments* was published on the occasion of the 20th anniversary of the establishment of The Monuments Board of the Slovak Republic and its organic part, the Regional Monuments Board in Žilina. The collective of authors, under the supervision of the compiler and author Miloš Dudáš, has presented the twenty-year-long work of the monuments in its entire breadth. He focused on monuments, renovation and restoration in the area of Žilina, Kysuce and Orava, as well as in Turiec and Liptov. In addition to castles, churches (both brick and wooden) and archaeological findings, the book is also concerned with ruined as well as newly registered monuments.

Fossil Proboscideans

Csaba Tóth

Anna Ďurišová's book contains an inventory of all fossil Proboscidea specimens (660 pieces) from the paleontological collection of the Slovak National Museum – Natural History Museum. The remains belonged to Neogene deinotheres and mastodons, but mainly to Pleistocene elephantids. They come from a total of 83 localities, mainly in western Slovakia. The publication also gives a survey of the history of the building of the museum's palaeovertebratological collection, highlighting the most significant finds (incomplete mammoth skeletons). The clearly structured text is supplemented by a large number of photographs, reconstructive drawings, tables and maps. The volume is intended mainly for specialists (palaeontologists and museum professionals), but also for amateur enthusiasts.

Košice-Bohumín Railway Origin and Development until 1918

Jiří Kubáček

Publication *The Košice-Bohumín Railway. The Grand Book on the Steel Artery of Northern Slovakia* was written by a team of authors led by Peter Šimko and published by the Považské múzeum in Žilina in 2022. The publication maps in detail the origin, construction, operation and technology of the Košice-Bohumín railway until the fall of the Austro-Hungarian monarchy in 1918. Its major contribution is the most thorough utilization of available, in many cases never published, written and visual sources and the high-quality reproduction of a large number of visual documents.

Traction Exchange Station in Horný Smokovec

Daniela Maximová

Since its opening in 1912 until today, the traction exchange building in the High Tatras-Horný Smokovec has been a functional part of the Tatra Electric Railway. It represents industrial architecture from the beginning of the 20th century and the technical equipment of one of the first railways with electric traction in Slovakia. The now no longer existing machinery of the building was supplied by Siemens-Schuckert. After the building was listed as an immovable cultural monument (2010), its administrator proceeded to a comprehensive restoration completed in 2022, all of which respected its historical material-volume solution, architectural design, construction, preserved decorative and constructional elements and interior and exterior details.

The Piargška Gate in Banská Štiavnica

Iveta Chovanová

The Piargška Gate has been preserved as the only one of the outer gates of the Renaissance fortification of the town, formed from the middle of the 16th century onwards. It is also a unique example of Baroque conversion, which changed the character of the building from a defensive to a representative one. Its overall renovation (2017 – 2022) was aimed at identifying the causes of the

structural defects and their elimination. The results of expert research were used to develop project documentation that eliminated and revised inappropriate interventions, accentuated the use of traditional materials and technologies, and adapted it to new applications. The renovation is a positive example of cooperation between the owner and the interdisciplinary project preparation and implementation team, the focus of which is respect for the individual values of the monument.

St. Michael's Tower Gate

Eva Falbová – Pavol Paulíny

The originally medieval Michael's Tower in Bratislava is an important landmark of the city. It dates back to the mid-13th century and underwent significant reconstruction in the Baroque period (1758). In the years 2021 – 2022, a thorough reconstruction of the tower was carried out, the intention of which was to be as close as possible to the last construction phase from 1758, while respecting the elements from the 19th century, which are not distracting in the general appearance of the tower. The findings during the reconstruction documented what the original bossage on the façades looked like, while the interior revealed the original structural solutions and various historical plaster layers. Thanks to new research, it has been possible to date the tower's construction history more precisely.

The Restoration of the Church of St. John the Baptist in Liptovský Ján

Jana Piecková – Karol Ďurian

The monument research and the course of the restoration works brought many new findings. They confirmed the dating of the church to the end of the 13th century, clarified its structural changes and made it possible to present several layers of rare paintings, including a number of epigraphic monuments. The exposed late Romanesque plasterwork, wooden elements and the Romanesque portal prove the abundant history of the church. The meticulous restoration of the interior and exterior of the church, focusing on even the smallest details, ensured the rehabilitation of the almost dilapidated state of the building.

The Eastern Sigismund Gate of Bratislava Castle

The Restoration of the Monument

Andrej Semanko

The Chancellery of the National Council of the Slovak Republic as the owner and administrator of one of the most important monuments of late Gothic representative and also fortification architecture in Slovakia in the area of Bratislava Castle – the Eastern Sigismund Gate – proceeded to the planned restoration of the building in 2022. It was carried out in line with the principle of maximum preservation and consolidation of the original mass, restoration of stylistic modifications, balanced presentation and removal of inappropriate modern interventions. The degraded architectural and decorative elements of the medieval character of the building have been professionally treated, and the building will serve as a place for the appropriate cultural and social presentation of the cultural monument.

The Restoration of the Church of St. Ladislav in Rajec

Vladimír Majtan

The restoration research of the parish church of St. Ladislav in Rajec, with its relation to one of the most important families of the Kingdom of Hungary – the Thurzo family – has brought a number of fascinating findings. It also confirmed the existence of the preserved unique painted decoration and architectural elements from the two Renaissance construction phases realised by František and Juraj Thurzo. The restorer Miroslav Slúka has been restoring the façades of the church and the plaster surfaces in the interior for more than a decade. After the devastating alterations from the 20th century, the church has thus regained its historically authentic and accurate appearance.

A Gathering of the Descendants of Noble Families at Lubovňa Castle

Dalibor Mikulík

On the last weekend in July 2022, the descendants of the former owners of the castle gathered at Lubovňa Castle.

The Lubomirski, Raisz and Zamoyiski families maintained the castle and its adjacent estates between 1593 and 1944. The unique event was the crowning achievement of many years of cooperation and research of the museum staff from Stará Lubovňa. The event included a debate with the descendants, a tour of the castle and its exhibitions, the act of signing a letter intended for the time capsule, a devotion for the noble families, as well as a chess game in an unconventional live form. Thanks to the expertise and amicable relations with the descendants of the noble families, the museum staff acquired more than 300 collection items.

Danuvina Alacris

Rome arrives by the Danube River

Margaréta Musilová

On July 1, 2020, the *Living Danube Limes* project was launched, bringing together ten countries and nineteen partners. The aim is to promote tourism by presenting the heritage of the Danube section of the Roman Limes frontier. One of the project's outcomes was the voyage of a ship called Danuvina Alacris – a replica of a 4th-century Roman rowing boat. It was built by German volunteers under the supervision of Professor Boris Dreyer. It sailed to Slovakia at the beginning of August. The international crew of 16 rowers toured UNESCO sites – Roman camps in Bratislava-Gerulata and Iža near Komárno. They also stopped at Devín and paid a visit to Bratislava Castle, where there was a programme prepared for them and the public.

Industrial Days 6

Bratislava-Jarovce 2022

Eva Kráľová

This regular cultural and social activity has been organised since 2005 by the association Design Factory in Bratislava. Last year it took place in the new premises of the cultural and creative centre Design Factory Jarovce. The event is themed on the presentation of the industrial heritage of Slovakia in its previously unnoticed or even neglected qualities and opportunities. The main theme of the last edition was Conversion Architecture in Slovakia. The event attracted many visitors who could choose from a wide range of programmes – lectures, discussions, guided tours of exhibitions, guided tours of industrial heritage objects, and the Industrial Award ceremony [i.con.a].

Our Bells and Their Bell Ringers

The Consistently Successful Audio Project

Juraj Gembický

The thematic audio project with more than 500 contributions is based on the long-term cooperation of the Monuments Conservators together with the Christian Radio Lumen. The series of shows *Our Bells and their Bell Ringers*, which has been broadcast weekly for twelve years, has successfully attracted interest in the preservation and restoration of historic bells, hand bell ringers and the craft of bell ringing. It presents the diverse world of bells through the eyes of experts and laymen, the older and the younger generation, because it concerns each and every one of us. In 2022, it provided space for twelve campanologists, and an equal number of clergy leaders from all churches, as well as bell ringers or churchwardens, and personalities from different social spheres.

The Revived Monuments Continue Positive Awareness

David Raška

The aim of the online educational project is to cultivate the public's understanding of heritage. It has been successfully fulfilling this role since 2021. In the form of short documentary films published on the website www.ozivenepamiatky.sk, it provides the viewer with renovated historical objects. It presents the crafts, as well as traditional building materials, without which it is impossible to sensitively restore any monument. In a new series of short movies, the authors of the project have focused on examples of high-quality monument restoration using the craftsmanship mentioned above. In the future, they are preparing other forms of presenting conservation, such as podcasts.